



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

158 (19.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44868)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Abdruck
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Sch.
Für den lokalen und prov. Theil:
Franz Müller.
Für den Inseratenthail:
Jakob Sudw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. F. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Kummern 3 Pfg.
Doppel-Kummern 5 Pfg.

Nr. 158. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 19. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der Schluss des Landtags.

Gestern Vormittag 10 Uhr ist der Landtag geschlossen worden. Die Feierlichkeit fand dem ausgegebenen Programm gemäß im Sitzungssaal der Zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der Ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, folgende Ansprache:

Hochgeehrte Herren!

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich gnädigt zu beauftragen geruht, den gegenwärtigen Landtag zu schließen. Das höchste Reskript lautet:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums und des Ministeriums des Innern, Staatsminister Dr. Turban, den gegenwärtigen Landtag in Unserem Namen zu schließen, denselben sonach vor den Vereinigten Kammern Unserer getreuen Stände für geschlossen zu erklären.

Gegeben zu Schloss Baden, den 15. Juni 1890.
(gez.) Friedrich.

(gez.) Turban.
Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
(gez.) Ganp.

Hochgeehrte Herren! Mit unausgesetzter Aufmerksamkeit haben Seine Königliche Hoheit den Gang Ihrer Verhandlungen begleitet, welche zu größerem Umfang und zu höherer Bedeutung, als beim Beginn des Landtags erwartet wurde, angewachsen sind und in ungewöhnlicher Weise Ihre Zeit und Kraft in Anspruch genommen haben. Gerne hat der gnädigste Landesfürst die Ausdauer und volle Hingebung, mit welcher Sie sich im Verein mit der Großherzoglichen Regierung den gesteigerten Aufgaben gewidmet haben, erkannt und mich ermächtigt, Ihnen den warmen Ausdruck Seiner Befriedigung und Seines Dankes zu übermitteln.

In dem Bewußtsein, daß unsere gemeinsame Arbeit von dem ersten Bestreben geleitet war, der Wohlfahrt des Landes zu dienen, dürfen wir hoffen, daß auch Ihre Ergebnisse demselben reichlich zu Statten kommen werden.

Die Schwierigkeiten, welche bei der Beratung und Feststellung der Staatsausgaben in Folge der durchgreifenden Reform der Beamtengefühgebung auftraten, sind glücklich überwunden worden; in allen Theilen des Staatsvoranschlags zeigt sich neben der sorgfältigsten Prüfung die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie, hochgeehrte Herren, den vermehrten Anforderungen für die gebräuchliche Fortführung der Staatsverwaltung und für die Pflege der geistigen und wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung entgegengekommen sind. Auf Ihre Anregung sind zur kräftigeren Unterstützung der Kreise und Gemeinden erhöhte Staatsbeiträge in den Voranschlag eingestellt worden. Der Landwirtschaft und Viehzucht, der Fischerei und dem Bergwesen ist durch die mit Ihnen vereinbarten Besetze erweiterte Fürsorge eröffnet; auf dem Gebiete der Sittenpolizei haben die Vorschriften zum Schutze hilfloser Personen und zur Bekämpfung der Trunksucht wirksame Ergänzungen erhalten; durch das Gesetz über die theilweise Abänderung der Gemeindeordnung wird für die Organisation der mittleren Gemeinden eine bedeutsame Neugestaltung in's Leben geführt, wodurch namhafte, bisher ausgeschlossene Gruppen von Ortsbewohnern zur Theilnahme an der Gemeindeverwaltung zugelassen und diejenigen Einrichtungen getroffen werden, ohne welche diese nicht länger verträgliche Neuerung den sicheren Bestand und die stetige Fortentwicklung der Gemeinden gefährden würde.

Hochgeehrte Herren! Am Schlusse dieser angestrengten Tagung lassen Seine Königliche Hoheit der Großherzog Ihnen Seinen freundlichen Gruß ertheilen mit dem Wunsche, daß Sie von Ihnen hier geübte vielgestaltige Thätigkeit unter Gottes Beistand dem theueren Heimathland zum Segen gereichen möge! Dem mir ertheilten höchsten Auftrage gemäß erkläre ich hiermit den Landtag für geschlossen.

Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf das Wohl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

Um 1 Uhr fand zu Ehren der Mitglieder der beiden Kammern eine große Hofafel statt, an welcher außer diesen die Mitglieder des Staatsministeriums, die Oberst- und Hofchargen, der Geheimrath Freiherr von Ungern-Sternberg, der Präsident von Regenauer und der Flügeladjutant vom Dienst theilnahmen.

Gegen Ende der Tafel erhob sich Seine Königliche Hoheit

der Großherzog

und begrüßte die anwesenden Mitglieder beider Kammern mit folgenden Worten:

Werthgeschätzte Herren! Beim Abschluß Ihrer Arbeit ist es mir eine besondere Befriedigung, Sie in Meinem Hause noch aufnehmen zu können, um Ihnen auszusprechen, wie dankbar Ich bin für das, was Ihre angestrengte und langwierige Arbeit zu Stande gebracht hat. Es wurde Ihnen von Seiten der Regierung dasjenige ausgesprochen, was Ich hier nicht wiederholen darf, aber soweit Ich dabei persönlich genannt werde, so liegt es mir am Herzen nochmals zu wiederholen, was Ich eben sagte und daran den Wunsch zu knüpfen, daß Sie mit Befriedigung in Ihre Berufe, in Ihre Bezirke, in Ihre Städte heimkehren, mit der Befriedigung, daß Sie Vieles hier zu Stande gebracht haben, was dem Lande zum Wohle gereichen wird; Ich gedenke besonders der Bauarbeiten, der Bahnbauten u. s. w. was dazu beitragen wird, die Arbeiter der Bevölkerung noch auf lange Zeit wohlthätig zu beschäftigen, der Aufgabe die wir uns alle stellen müssen, daß nach dieser Richtung geschieht, was möglich ist, um der Noth, soweit sie vorhanden ist, abzuhelfen und denjenigen Bestrebungen entgegenzutreten, die so leicht geneigt sind, die Arbeiter der Bevölkerung auf andere Seite zu bringen. Insofern, Meine Herren, ist es außerordentlich wünschenswert, daß nun nach Schluß dieses Landtags die Möglichkeit gegeben ist, diese Beschäftigung so weit auszubehnen. Ich danke Ihnen, daß Sie dazu beigetragen haben!

Ich schließe ab, indem ich auf das Wohl der Mitglieder der beiden Kammern trinke, auf das persönliche Wohl, auf das Wohl der Jüngern, auf das Wohl der Gemeinden, denen Sie angehören, der Bezirke, die Sie gewählt haben, und somit aller Interessen, die Sie zu vertreten haben. Es leben die Mitglieder der beiden Kammern hoch!

Hierauf brachte der Präsident der Ersten Kammer,

Geheimrath Berger,

den Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus, welcher folgenden Wortlaut hatte:

Hochgeehrte Herren, Durchlauchtigster Großherzog! Seine Königliche Hoheit haben gnädigst geruht, die Stände, bevor sie von ihrer Tagung, von ihren angestrengten Arbeiten zu ihren Familien, in ihre Heimath, in ihre Berufsthätigkeit zurückkehren, nochmals hier zu versammeln. Ich darf mich wohl im Namen der Ständerversammlung für ermächtigt betrachten, deren tiefgefühlten Dank hierfür auszubringen. Aber nicht allein, um diese natürliche Pflicht zu erfüllen, erlaube ich mir das Wort zu erheben, wir Alle fühlen uns im Herzen gedrungen, Eurer Königlichen Hoheit bei dieser Gelegenheit in feierlicher Versammlung wiederholt unsere hohe Verehrung und die Versicherung der unwandelbaren Treue darzubringen und die besten Wünsche für Höchste Wohlergehen und dauerndes Wohlbefinden auszusprechen. Wünsche, mit denen das Wohl und Gedeihen unseres Landes in Zukunft, sowie das Gedeihen des gesammten Vaterlandes eng verbunden ist. Die verehrlichen Mitglieder der Ständerversammlung werden mir erlauben, daß ich Sie auffordere, gleich den übrigen Anwesenden, mit mir einzustimmen und freudig auszurufen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog, der Schirmherr unseres Landes, der hochverehrte deutsche Fürst, er lebe hoch!

Hierauf feierte der Präsident der Zweiten Kammer,

Geheimrath Dr. Lameny

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und das Großherzogliche Haus mit folgenden Worten:

Durchlauchtigster Großherzog, Gnädigster Fürst und Herr, Das warme Herz hochgebildeter Frauen beschäftigt sich gern mit der Noth und der Armuth der dürftigen Volkstrossen und hilft, wo es ihm möglich ist. Aber nicht so häufig ist es, daß ein erstes Aufsuchen, ein thätigstes Einschreiten versucht wird und daß ein ausdauerndes Verharren auch da, wo die Wohlthätigkeit ersten Widerwärtigkeiten begegnet, Halt findet; noch seltener ist es, daß eine erste und werthe Erörterung der Quellen versucht wird, aus denen die Noth hervorgeht, und daß den Leidenden unter den Menschen die Mittel erschlossen werden, durch welche sie ihr Schicksal bessern, sich und die Jüngern unterrichten und zu einem edleren Leben emporheben können. Wenn sollte

hier unsere tiefe Dankbarkeit und innerste Verehrung in höherem Maße gelten, als der Erlauchten Frau, welche dem Thron Seiner Königlichen Hoheit theilt. Sie ist es ja, welche in unausgesetzter Thätigkeit voll Hingebung, die Ihr angeboren ist und tief in Ihrem Herzen liegt, die Nächstenliebe ausübt, wo Sie irgend ein Bedürfnis oder eine Noth sieht. Sie ist es auch, welche durch Wohlthätigkeits- und Unterrichtsanstalten auf mannichfache Art die Quellen zu verstopfen sucht, aus denen die Noth hervorspricht, welche insbesondere in richtiger Erkenntniß, daß ein glücklicher Hausstand nur durch die Thätigkeit der Frau gefördert werden kann, und daß Sie der Frau hier die Kraft und Thätigkeit zu verschaffen sucht, um das Hauswesen auf die richtige Grundlage zu stellen und zu einer lieben Heimath zu machen. Es ist eine besondere Gnuß, wenn Frauen von hoher Stellung für die Gaben, welche sie spenden, einen besonderen Werth finden, und wenn ihr Beispiel ermunternd wirkt. Wir sehen das am besten in unserem Lande an dem Beispiel Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Sie hat die Frauenwelt unseres Landes begeistert und einen mächtigen Impuls gegeben, um auch da thätig zu sein, wo es die Wohlfahrt des Nächsten gilt. Mit Stolz ruh sie alle erfüllt, wenn sie die Anerkennung ihrer erhabenen Herrin finden. So hat sich die Großherzogin ein herrliches Reich gegründet, ein Reich, worin Sie mit opferwilliger Thätigkeit und Hingebung walten, ein Reich, das seine Segnungen in die entferntesten Thäler und in die niedersten Hüthen ausstrahlt, ein Reich der reinsten Liebe, dem zur Berechtigung aber auch die unausgesetzte Dankbarkeit und innigste Verehrung und treueste Liebe des badiischen Volkes entspricht. Ich darf an dieser Stelle noch der Verehrung und unserer Liebe gegen alle Mitglieder des Großherzoglichen Hauses gedenken und bitte, mit mir auszurufen: Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise und das ganze Großherzogliche Haus, Sie leben hoch!

Zum Schluß wendete sich

der Großherzog

nochmals an die versammelten Gäste, indem er sagte:

Höhe Herren! Bevor wir diese Räume verlassen, darf Ich noch sowohl dem Präsidenten der Ersten Kammer, als demjenigen der Zweiten Kammer herzlich danken für die liebevollen Worte, mit denen Mich die beiden Herren begrüßt und beglückt haben, und Ihnen allen, meine Herren, Meinen herzlichsten Dank sagen für die Lebhaflichkeit, mit der Sie diese Worte aufgenommen haben. Insbesondere dem Herrn Geheimrath Lameny spreche Ich Meinen besonderen und herzlichsten Dank aus für alles das Liebesvolle und tief Empfundene, das er über die Großherzogin ausgesprochen hat. Ich werde ein schwacher Vertreter sein dessen, was er gesagt hat, Ich werde versuchen, es wiederzugeben, so gut ich es vermag. Jedenfalls ist es tief in's Herz gedrungen, Ich danke ihm von ganzem Herzen dafür und Ihnen Allen auch.

Meine Herren! Beim Scheiden aus diesen Räumen habe Ich noch ein Wort an Sie zu richten, ein Wort der Liebe und Mahnung. Wir scheiden in dem Bewußtsein, einem starken und großen Reich anzugehören, das stark genug ist, um, wenn es nötig ist, den Frieden zu diktiert. Dazu gehört allerdings, daß die Kraft erhalten bleibe, und das ist ja auch die Aufgabe, die demalen erfüllt werden soll in dem Reichstag. Ich kann nur sagen, Gott gebe, daß allenthalben das empfunden wird, was Ich ausgesprochen habe, wir müssen Kraft sein, um den Frieden zu erhalten. Daß der Frieden bisher erhalten geblieben ist, ist wesentlich dem zuzuschreiben, daß man das Bewußtsein hat, er kann erhalten, ja er kann erzwungen werden. Also meine Herren, wir scheiden mit dem Bewußtsein und mit der frohen Hoffnung, daß der Frieden erhalten bleibt, und das ist ja eine freudige Stimmung, mit der wir Alle erfüllt werden, wenn wir an die Zukunft denken. Daß dabei manche Opfer gefordert werden, daß manche Lasten entstehen, das mag uns schwer treffen, das wird aber die Zukunft erleichtern und an die Zukunft müssen wir denken, wenn wir jetzt aufbauen, damit unsere Nachkommen die ganzen Vortheile dieser Kraft kennen lernen.

Nicht so freudig, meine Herren, schaue Ich auf das, was im Innern vor sich geht; da ist manche Sorge, und manche schwere Sorge darüber, daß viel Streit, ja, verzeihen Sie Mir den Ausdruck, viel unnütziger Streit stattfindet. Ich hoffe, daß die Zeit da mitbernd wirken wird; aber das ist die Mahnung, die Ich zum Schluß an Sie richte, tragen Sie Alle dazu bei, daß die Wiederholung eintritt, geht, da Sie zurückkehren in Ihren Beruf, in Ihre Wohnungen, in Ihre Gemeinden, in Ihre Bezirke; tragen Sie die Worte des Friedens heim und verbreiten Sie den Geist des Friedens, durch den allein etwas Wirkendes geschaffen wird, denn da, wo Streit ist, ist Unruhe und da kann nicht geheißen. Ich gebe gern zu, daß da und dort Veranlassung ist, zu streiten, aber auch der Kampf

Dr. Roder, erzielt wird, zur Anschauung gebracht waren. Genannter Firma wurde auch die hohe Ehre zu Theil, daß der Großherzog von Baden deren Ausstellung eingehender Besichtigung unterzog, wobei der hohe Herr für die Vortheile der erdachten Verfahren ganz besonderes Interesse betheiligte und seiner hohen Befriedigung über das Preiselbende Ausdruck gab.

Die Direction der Rhein-Neckarbahn theilt uns mit, daß vom 22. Juni ab an jedem Sonntage bis Ende September zur Sicherstellung der Reichsförderung der zahlreichen Mannheimer Ausflügler ein Sonderzug mit I., II. und III. Wagenklasse vor dem Personenzug Nr. 41 von Weinheim nach Mannheim gefahren wird, welcher aus Weinheim 7¹⁵, aus Großsachsen 7³⁰, aus Ladenburg 7⁴⁵ Nachm. abgeht und in Mannheim 7⁵⁵ eintrifft.

Der hiesige Landwirtschaftliche Bezirksverein hat mit einem ansehnlichen Aufwand von Kosten auf dem von der Stadtgemeinde pachtweise übernommenen Weidengrund ein Ställegebäude hergerichtet, bei dessen Anlage und innerer Einrichtung die Erfahrungen, die man bei Weiden- und sonstigen größeren Ställen gemacht hat, bis ins kleinste Detail hinein eingehende Berücksichtigung fanden.

Der hiesige Landwirtschaftliche Bezirksverein hat mit einem ansehnlichen Aufwand von Kosten auf dem von der Stadtgemeinde pachtweise übernommenen Weidengrund ein Ställegebäude hergerichtet, bei dessen Anlage und innerer Einrichtung die Erfahrungen, die man bei Weiden- und sonstigen größeren Ställen gemacht hat, bis ins kleinste Detail hinein eingehende Berücksichtigung fanden.

Der hiesige Landwirtschaftliche Bezirksverein hat mit einem ansehnlichen Aufwand von Kosten auf dem von der Stadtgemeinde pachtweise übernommenen Weidengrund ein Ställegebäude hergerichtet, bei dessen Anlage und innerer Einrichtung die Erfahrungen, die man bei Weiden- und sonstigen größeren Ställen gemacht hat, bis ins kleinste Detail hinein eingehende Berücksichtigung fanden.

Größtes Internationales Velocipedwettbewerbren in Berlin, Sonntag 15. Juni. Sicherheitsweicradfahren 3000 Meter. Als Erster passierte Strauß-Amsterdam das Ziel, dicht gefolgt von Herbel-Mannheim, dritter wurde Samson-London, der als Favorit galt.

General-Anzeiger. Der hiesige Landwirtschaftliche Bezirksverein hat mit einem ansehnlichen Aufwand von Kosten auf dem von der Stadtgemeinde pachtweise übernommenen Weidengrund ein Ställegebäude hergerichtet, bei dessen Anlage und innerer Einrichtung die Erfahrungen, die man bei Weiden- und sonstigen größeren Ställen gemacht hat, bis ins kleinste Detail hinein eingehende Berücksichtigung fanden.

Größtes Gesangsconcert. Die hiesigen Gesangsvereine: Concordia, Flora, Liedertafel, Liedertafel, Männergesangsverein, Sängerbund, Sängerkreis und Sängerverein geben kommenden Sonntag Abend im Stadtpark zu Gunsten unserer Ferienkolonie unter Mitwirkung der Concert-Capelle Schirbel ein großes Concert.

Die Rannheimer Singbiel-Gesellschaft 'Abt' (2 Damen und 4 Herren) gibt auf ihrer Durchreise im großen Roderhofe dahier 3 Concerte. Die Gesellschaft bringt fast ausschließlich oberbayerische Gebirgslieder zur Aufführung und geht derselben ein guter Ruf voraus.

Unfall. Gestern Nachmittag gerieth in einer Maschinenfabrik in der Schwinger Vorstadt ein Bohrer mit der rechten Hand zwischen die Räder einer Drehmaschine und wurde ihm dadurch ein Finger vollständig abgedrückt.

Metereologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 18. Juni Morgens 7 Uhr. Barometerstand in mm 764.8, Thermometer in Celsius 14.8, Windrichtung NW, Windstärke 4, Höchste und niedrigste Temperatur des Tages Maximum 24.0, Minimum 8.4.

General-Anzeiger. Aus dem Großherzogthum. Altsheim, 17. Juni. Im Laufe dieser Woche war der großh. Staatsanwalt hier, um Erhebungen zu machen über einen in hiesiger Cigarrenfabrik vorgekommenen Vergiftungsversuch.

Altsheim, 17. Juni. Im Laufe dieser Woche war der großh. Staatsanwalt hier, um Erhebungen zu machen über einen in hiesiger Cigarrenfabrik vorgekommenen Vergiftungsversuch.

Freiburg, 18. Juni. Gestern ist hier hochbetagt, der großh. Generalleutnant a. D. Frhr. v. Voedl, früher längere Zeit Mitglied des großh. Kriegsministeriums und ebenso Bundesratsmitglied in Frankfurt a. M., nach längerem Leiden gestorben.

Freiburg, 18. Juni. Gestern ist hier hochbetagt, der großh. Generalleutnant a. D. Frhr. v. Voedl, früher längere Zeit Mitglied des großh. Kriegsministeriums und ebenso Bundesratsmitglied in Frankfurt a. M., nach längerem Leiden gestorben.

Freiburg, 18. Juni. Gestern ist hier hochbetagt, der großh. Generalleutnant a. D. Frhr. v. Voedl, früher längere Zeit Mitglied des großh. Kriegsministeriums und ebenso Bundesratsmitglied in Frankfurt a. M., nach längerem Leiden gestorben.

Verteidiger dem Erwarthen Ausdruck gaben, daß jenes kein deutscher Rechtsanwalt die schmutzige Wäsche der Wittve Bullley waschen werde.

Kleine Chronik. In Altsheim hatte ein Bürger das Unglück, daß ihm beim Wasserholen sein Fußwerk, mit zwei Ochsen bespannt, in den Rhein gerieth und sofort versank.

Ludwigshafen, 17. Juni. Die Königlich Preussischen Eisenbahnen hatten im Monat Mai eine Gesamteinnahme von 1,697,351 M. oder 171,735 M. mehr als im Vorjahre.

Wachenheim, 17. Juni. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr brach in dem Wohnhaus des Bauers H. Dittner Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die schnell herbeigerufenen Feuerwehre ersähen, der ganze Dachstuhl in Flammen stand.

Wachenheim, 17. Juni. Ein höchst bedauerenswerther Unglücksfall ereignete sich gestern dahier. Der Rittmeister des praktischen Arztes Herrn Dr. Wolf wollte ein Pferd im Reiten probiren, wurde aber so unglücklich von demselben abgeworfen, daß er an den erhaltenen Verletzungen alsbald verschied.

Wachenheim, 17. Juni. Im Sumpfe des Hochbaches der Grube Verbach fand Freitag Nachmittag eine Schlagwetter-Explosion statt; es wurden drei Mann, davon einer nicht unerheblich, verbrannt.

Gerichtszeitung. Mannheim, 17. Juni. (Strafkammer I.) Verurtheilt: Herr Landgerichtsrath Mauerer, Vertreter der großh. Staatsbehörde; Herr I. Staatsanwalt Dieb.

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von J. Arnefeldt.

Waldbrand verboten.

Und zu seinem Verderben war er nicht immer so schweigsam gewesen. Der Kondukteur der Diligence machte die Anzeige, Rogier habe ihm vor einiger Zeit gerathen, er solle einen Banger tragen; man habe verdächtiges Gefährlich in der Umgegend umhertreiben sehen, er müsse sich auf einen Ueberfall gefaßt machen.

ringhe Verdächtigende gegen sie vorlag und sie sogar ihr Alibi wie zufällig nachgewiesen hatten, so war in keiner Weise gegen sie einzuschreiten gewesen.

Beweismaßen im Munde der dritte war Vater Etienne Grandjean. Er hatte einen wahrhaft grimmigen Loos auf Andre Rogier geworfen, dessen That er als eine besonders gegen ihn verübte Schleichthat, so als Unankbarkeit und Hochthat betrachtete.

Es verging fast kein Tag, an welchem Vater Etienne nicht nach Salon gegangen wäre, um sich nach dem Gange der Untersuchung gegen Rogier zu erkundigen, und die Stadt war kein genug und das Gerichtsverfahren nicht so geheim, daß er nicht Nachrichten hätte sammeln können.

Die Rattler sah es doch und drang in Marie, ihren Kummer ihr zu verzeihen. Sie vertweigerte hartnäckig jede Auskunft, wenn sie auch nicht in Rede zu stellen vermochte, daß ein Aemter Brumm an ihr leide.

„Du kannst mir nicht helfen, wenn ich's auch sage, es nützt doch nichts.“

Der arme Frau war neben dem nur von dem einen Gedanken der Wache an dem Wärdler Delapins besessenen Gatten und der täglich mehr dahinsinkenden Tochter ihr verdächtig, ruhiger Sohn der einzige Trost und auch der sollte ihr, wenngleich nur für einige Wochen, geraubt werden.

Am Tage vor Bierres Abgang nach Rimes lebte Vater Etienne aus Salon mit triumphirender Miene beim. Die Voruntersuchung war beendet und Rogier dem nächsten Schwurgericht zur Aburtheilung übergeben.

„Wohr weist du nur das Alles, Vater“, fragte die Frau. „Amourou und Esfantier haben mir's selbst erzählt.“

„Mit solchen Menschen sprichst du, ich weiß wohl gar im Wirthshaus mit ihnen zusammen?“ rief die Frau, die Hände über dem Kopf zusammenschlagend, „o, Vater, da ist's weit mit und gekommen.“

„Was willst du, Rattler“, entschuldigte sich Vater Etienne, der die Richtigkeit des Vorwurfs fühlte, „wie soll man etwas erfahren, was man doch wissen muß, wenn man's immer so genau nimmt! Die Sache hat übrigens nun ein Ende.“

Amtliche Anzeigen

Konkurrenzverfahren.

No. 31,979. Ueber das Vermögen des Eszereihändlers Georg Michael Wed in Mannheim ist heute Vormittags 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt Kaufmann Johann Doppé dahier, N. 3 No. 9.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1890 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines dessen ständigen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und einzutretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, den 17. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr** vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1890 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 17. Juni 1890. Die Gerichtsschreiberei des Großherzoglichen Amtsgerichts. **Rahn.**

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am **Freitag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr** im Rathhause dahier dem Räder Alois Krumm dahier die nach beschriebene Liegenschaft einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig dem Höchstbot zugeschlagen.

Versteigerung der Liegenschaft. Das Wohnhaus dahier Litera Z 10 No. 17h auf dem Rindenhof mit Seitenhäuten und Querbau und einem Flächeninhalt von 206,80 qm (Theil von Abt. No. 354 Lit. Z 10 No. 17), begrenzt von Joseph und Scheulen und Wilhelm Durier (vierseitig und einseitig), gerichtlich geschätzt zu 32.500 M.

Mannheim, den 18. Juni 1890. **Dr. Rotar, Rudmann.**

Stiegehafts-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juli 1890, Nachmittags 3 Uhr wird im Rathhause dahier dem Wirth Jacob Beders Scheulen von hier, zur Zeit in Frankfurt a. M., die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Das Wohnhaus dahier Nr. 5 an der Friedrichselderstraße sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör, theils vier, theils drei- und theils einstöckig, im Raume von 516,78 qm, neben Heinrich Vau, Philipp Herrleben und Gustav Rönnebacher und Adam Reinger in nächster Nähe des Hauptpersonnenbahnhofs.

Versteigerung von Bauplätzen.

Nr. 11232. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am **Dienstag, 24. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Rathhause — Bauamtslokal — nachstehende städtische Bauplätze öffentlich zu Eigentum versteigern:

1. Litera T 6 Nr. 8e im Raume von 448,56 qm, nebst Vorgarten im Raume von 98,00 qm.
2. Litera T 6 Nr. 8f im Raume von 489,07 qm, nebst Vorgarten im Raume von 105,00 qm.

Der Kaufschlagspreis für beide Plätze beträgt 40 M. pro Quadratmeter, während das Vorgartenstücke zum selben Preise von 10 M. pro Quadratmeter berechnet wird.

Beide Plätze werden zuerst zusammen, und dann einzeln ausgetreten und erhält dasjenige Gebot den definitiven Zuschlag, welches für den einen oder anderen Versteigerungsmodus in seiner Gesamtheit als höchstes Gebot sich darstellt.

Zu dieser Versteigerung werden Steigliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inwischen auf der Stadtrathskanzlei — Rathhaus 2. Stock No. 3 — einzusehen werden können.

Mannheim, den 12. Juni 1890. **Der Stadtrat: Bräutig.**

Versteigerung der Plätze zum Fleischverkauf auf dem Speisemarkt G 1.

Die zum Verkauf von Fleisch- und Fleischwaren auf dem Speisemarkt G 1 eingeräumten 21 Plätze werden vom 1. Juli 1890 ab auf ein weiteres halbes Jahr, d. i. bis zum 31. Dezember 1890 in öffentlicher Versteigerung gegeben.

Zu dieser Versteigerung haben wir Tagfahrt auf **Dienstag, 24. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr** in das hiesige Rathhaus, 2. Stock Nr. 2, anberaumt, wozu Steigliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen können inwischen auf der Stadtrathskanzlei jederzeit eingesehen werden. **Mannheim, den 16. Juni 1890. Der Stadtrat: Bräutig.**

Feuerwehr-Sing-Chor

Donnerstag Abends 9 Uhr Sing-Prob.

Freidenkerverein Mannheim. Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes. **Donnerstag, den 19. d. M., Abends 7 1/2 Uhr** **Gesellige Zusammenkunft** im Garten oder Gartenhof des Helvetia-Keller N 7, 8.

Gesangverein Eintracht. Sonntag, 29. Juni d. J., **Familien-Ausflug nach Neckarsteinad.**

Gesangverein Bavaria. Heute Mittwoch Abends 9 Uhr **Probe.**

Schul-Pianino's treuhaftig zu verkaufen zu M 500 gegen monatl. Anzahl von M 15 u. M 20 wählbar. **R. Ferd. Beckel.**

Reste Buxkin u. Kammgarne in Dosen u. ganzen Anschlägen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikspreis in **M 5, 5 parterre** abgegeben. **W. 1**

Marx 220. Bicyclelets, bestes engl. Fabrikat, v. Hillmann, Herder u. Cassner Coventry mit Glase und Laterne Nr. 220 mit mehrjähriger Garantie. **Erstes Rheinisches Velociped-Depot Mannheim, N 2, 5.**

Empfehlung. Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie sich in hiesiger Stadt Redakgärten ZJ 2, 4 als **Hebamme** niedergelassen hat.

Bappelborde und Buchendielen. eine größere Partie in prachtvoller Waare abgegeben bei **Jul. Friedrich, Sägewerk, Weinheim, Badm.**

Zum Storchen,

Lagerbier. Gute Biers. Weine zu jeder Tageszeit, warme Speisen, von 8 Uhr an warmes Frühstück, schöne große Sommer-Terrassen. Zum Besuche ladet freundlich ein **A. Weidmeier.**

Gasthof zur Traube

Barock a. Rh., Schloßergasse 8. Gut bürgerliches Haus. Vorzügliche Küche und Keller. Prompte Bedienung. Der neue Besitzer: **Georg Ries, langjähriger Oberkellner im Hotel Karphen in Mainz.**

Kaufet Knorr's Suppen-Einlagen

Mit wenig Geld sich rationell und gut zu ernähren ist heutzutage eine Leistung, die gewisshalber Interesse erweckt. Dieses Problem hat die Firma G. v. Knorr in Heilsbrunn mit ihren vorzüglichen Suppentafeln in glücklicher Weise gelöst.

Knorr's Suppentafeln und Erbswürst. Knorr's Erbswürst mit Schinken ist ein ganz köstliches Gericht. Die reichhaltige die Auswahlen der Knorr's Suppentafeln ist, ersehen Sie aus nachstehendem Sortenverzeichnis. **Knorr's übrige Suppen-Einlagen und Suppenfleisch** wie z. B.: Erdäpfel, Bohnen, Rinsen, Reis, Gerstene u. Grünkermaehl, Tapioca, Tapioca-Julienne, Reis-Julienne, Kartoffelgerichte etc.

Louis Loehert, R 1, 1 am Speisemarkt. Telefon Nr. 521.

B. Hofmann z. goldenen Stern, B 2, 14 Telefon Nr. 320. empfiehlt **ächtes Pilsner Lager-Exportbier,** sowie **ächtes Münchner ungepundetes Klosterbier** (sehr malzig).

Menescher-Ausbruch (rother Ungarwein) unterliegt u. begünstigt, sowie von ärztlichen Autoritäten für blutige u. blutarme besonders empfohlen in Originalflaschen zu haben bei: **G. M. Daut, T 5, 14.**

Apfel-Wein, Glanzhell, in Naturreiner Qualität, empfiehlt preiswürdig **J. Kadel, Auerbach a. Bergstr. (Hessen).**

Anzugstoffe gute Qual. in neuesten Modellen für Herren u. Knaben, feine, schwarze, lichte u. Paime. manchesterliche verfeinertes Maat zu Fabrikspreisen — **Arden France!** **Max Nieser, Sommerfeld N. 1.**

Wasche u. Wäsche wird angenommen, **O 4, 3, Hinterb. 2. Stock.** **79247**

Aus Anlaß des Jubiläumfestes der Burschenschaft findet am

Montag, 23. Juni, Abends 8 Uhr in dem Saale des Altmannhanfes, Karlsstraße Nr. 10 dahier eine **Festkneipe**

statt, wozu alle Burschenschaften hiermit eingeladen werden. **Heidelberg, den 19. Juni 1890.**

Der Ausschuss der „Vereinigung aller Burschenschaften“ in Heidelberg und Umgegend.

Feuerwehr.

Am 2., 3. und 4. August ds. J. findet in Säckingen der XIII. badische Feuerwehrtag des badischen Landesfeuerwehr-Vereins verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen statt, wozu die hiesige freiwillige Feuerwehr freundlich eingeladen ist.

109. Da hier anwesenden früheren Angehörigen des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 werden auf **Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr** zu einer Besprechung in die Restauration Heinrich Koch, K 1, 2a freundlich eingeladen. **Mehrere Kameraden.**

Fohlen- und Rinder-Weide.

Das neue Stallgebäude auf der Weide ist fertiggestellt und entspricht allen Anforderungen, die bei faatlich subventionierten Weiden gestellt werden. Dasselbe enthält 66 Ställe. Zur Beförderung des neuen Stalles und Befähigung unserer Weide laden wir ergebenst ein. Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß der seit Eröffnung der Weide verflissene Monat nicht in Anrechnung gebracht wird. **Mannheim, den 18. Juni 1890.** Die Direction des landwirth. Bezirks-Vereins Mannheim.

Preisanschreiben.

Die Stadt Ludwigsbafen a. Rh. schreibt hiermit zur Erlangung des Entwurfs für den Neubau einer Realschule einen allgemeinen Wettbewerb für in Deutschland wohnende Architekten aus. Die Entwürfe sind spätestens bis zum **1. September d. J., Nachmittags 6 Uhr** an das unterfertigte Bürgermeisteramt einzureichen, bei welchem das Bauprogramm nebst Bedingung und Lageplan gegen 0,80 Mk. Kopialgebühren erhältlich ist.

Gravir- u. Eiselir-Anstalt

A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse empfiehlt beste und billigste Ausführung aller **Gravirungen, als: Schriften und Monogramme** auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wapp- u. Siegel, Schablonen u. Gummiempfel. **Thür- u. Firmenschilder, Stangen** sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. **Mein Bureau und meine Wohnung befinden sich nunmehr L 10, 5, II. Stock.** **Rechtsanwalt Dr. Kah.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Karl Wendel** nach kaum vollendetem 22. Lebensjahre. Das Begräbniß findet **Donnerstag, den 19. d. Nachmittags 2 Uhr,** vom Sterbeshause G 7, 2e aus statt, wozu wir Verwandte und Freunde in Kenntniß setzen. **Mannheim, 17. Juni 1890.** Im Namen der Hinterbliebenen: **Ph. Wendel, Schloffermeister.** Dies statt besonderer Anzeige.

Sing-Verein.

Unser langjähriges aktives Mitglied **Herr Karl Wendel** ist mit Tod abgegangen. Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause G 7, 2e aus statt und eruchen wir unsere Mitglieber durch zahlreichem Betheiligung dem theuren Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. **Anfangsunterkunft 1/2 Uhr im Vereinslokal.** **Der Vorstand.**

S. Fels

Wollmousseline

von 80 und 95 Pfg. der Meter an

in einer Auswahl von über 300 Dessins.

Feine Elsässer Battiste, waschächt 40, 50 u. 60 Pfg. der Mtr.

Ganz seidene Foulards, 56 Ctm. breit M. 1,45 u. 2,10 der Mtr.

Doppeltbreite ganz wollene elegante Kleiderstoffe M. 1,25 der Mtr., für Reisekleider geeignet.

79275

Ahorn & Riel

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung

von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

78657

Exter's

garantirt echt und rein

Chinesische Thee's

75806

in Originalpacketen à 1/4 Pfd. zu 60, 90, 100 u. 125 Pfg., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. 1,20, M. 1,80, M. 2,—, M. 2,50 empfehlen: Georg Dietz am Markt, Jacob Lichtenthaler, B 5, 10, A. Scherer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Sieberg, N 2, 7, C. Strube, G 8, 5.

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7/8

Planken

D 1, 7/8.

Staubmäntel in Apacca und Panama 5, 6, 8, 10 und 12 Mtr.

Wasserdichte Staubmäntel imprägnirt 14, 16, 18 bis 22 Mtr.

Staubmäntel in klein □ engl. Stoffen 20, 24, 26 Mtr.

Gloria-Staubmäntel in Prima Qualität imprägnirt, von 20 Mtr. an.

Satin-Blousen von 2 Mtr. an.

Mouffeline-, Gloria- und seidene Merveilleux-Blousen.

80485

Bedeutende Preis-Ermäßigung

wegen vorgerückter Saison auf sämtliche

Spitzen- und Seiden-Umhänge. Wollene Umhänge. Jaquets.

Max Wallach

D 3, 6

empfehle sein reichhaltiges Lager in:

78051

Vielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Vielefelder Seinen in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Seinen und Battist.

Großes Lager in Federn, Flammen, Rohhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Anstaltungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

F 4, 8.

F 4, 8.

Musverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung unterziehe mein großes Waarenlager in Tuch, Buchlein, Regenmantelstoffen, Kleiderstoffen, weiß und farbige Baumwollwaaren, Bettuchleinen, Möbelstoffen, wollene Bettteppiche, Tischdecken, Waffeldecken, Gardinen abgepaßt und am Stück etc. einem Ausverkauf zu sehr reduzierten Preisen und ist Jedermann Gelegenheit gegeben zu vortheilhaftem und billigem Einkauf.

J. Lehlbach,

F 4, 8.

F 4, 8.

NB. Die Geschäftsräume sind ebenfalls zu vermieten.

80478



Agenten u. Vertreter,

welche Privatkunden besuchen, werden gegen hohe Provision angenommen.

J. M. Glück,

erste bayerische Rouleaux- u. Jalousien-Fabrik

Waldsassen

(Bayern). 80270

Grosses Uhrenlager F 5, 11.

Verkauf von heute an unter fünfjähriger Garantie Silberne Herren- und Damen-Remontuhrren von 16 Mtr. an mit Goldreif, Silberne Cylinderuhren von 9 Mtr. an, Remontuhrren in Metall von 12 Mtr. an, goldene Damenremontuhr in Glas von 30 Mtr. an, goldene Herrenremontuhr, Ketten, Ringe etc., sowie Regulatoren, Aufzuehrren und Weder zu ganz billigen Preisen.



Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Neue billige Kinderhüte,
" " Knaben-Blousen
" " Damenröcke,
" " Schweizer Stickereien
empfehle 79915

J. J. Quilling

D 1, 2.

Bettfedern und Flammen

Rohhaare und Seegees

Rohhaare, Seegees- und Kapok- oder

Pflanzen-Daunen-Matrassen

Complete Betten in jeder Preislage

empfehle 80812

Jacob J. Reis, Möbel-Fabrik,

G 2, 22.

Beste Bezugsquelle für

Tapeten

von den allerbilligsten bis zu den feinsten Sorten. 79880

Fried. Rud. Schlegel

F 2, 9. Mannheim. F 2, 9.

Empfehlung.

Bechte mich bei Beginn der Saison geehrten Freunden und Gönnern

für kalte Abreibungen,

und kalte Wickel

(Specialität: Massage)

besonders zu empfehlen. Hochachtung

Max Schell, Massent.

Gefällige Aufträge werden gerne entgegengenommen bei Herrn Kaufmann J. G. Kern, C 2, 10/11. 77550

Die Photographische Anstalt von Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5
empfehle ich im Neuesten der Gegenwart.
Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Establishments. 70009
Sämtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

CANALISATION.

Für Planlegung und Ausführung von Hand-entwässerungen, nach den Bestimmungen und Vorschriften des Siedbauamtes empfiehlt sich unter Garantie. 80288
B 6, 6 Ph. Fuchs B 6, 6.

Permanente Orientalische-Ausstellung

O 2, 9 Kunststraße O 2, 9.
Zeige hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß die erwartete Sendung sämtlicher Neuheiten eingetroffen ist; stannend billige Preise. Um geehrten Zuspruch bitte. 80197
Hochachtungsvoll
Karl Holder.

Pianino's

brillanter Ton, kräftiger Eisenbau
von Mk. 500 an in grösster Auswahl.
C. Scharf, Mannheim, C 4, 4.
Planoforte-Fabrik. 78498

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 18. Juni 1890. 26. Vorstellung
aufser Abonnement. Verreist der B-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
Erstes Gesamt-Spiel der „Münchener“, Mitglieder des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz in München unter Leitung des Königl. bayr. Hofkapellmeisters Herrn Max Hofbauer:
Im Austragstüberl.
(Im Altentheil.)
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Reuert und Maximilian Schmidt.
Musik von E. Dorak.
Regie: Hans Reuert. Dirigent: Kapellmeister Carl Gerny.

Der alte Lehmhofsauer	Hans Reuert.
Waberl, sein Weib	Amalie Schöngren.
Karl, deren Sohn, Besitzer des Lehmhofs	Karl Gerny.
Gilli, sein Weib	Ida Bauer.
Willy, seine Schwester	Erna Brunner.
Kapl. Megelehn des alten Lehmhofs	Max Bäuml.
Wauer, Baumeister u. Güterger.	Freih. Helmüller.
trümmerer	Josef Weiser.
Der Leichenbauer	Max Hofbauer.
Der Stillschneider	Wita Junke.
Die Schusterhandl.	Vori Brendl.
Soi,	Toni Digsak.
Roni,	Josef Reier.
Girgl,	Max Selus.
Beri,	Karl Poschner.
Karl,	Georg Kemner.
Frankl,	Michael Dengg.
Hans,	Frans Hofst.
Kaspar,	

Knechte und Mägde.
Fischer-Soll: Albert Sagerer.
Im dritten Aufzuge: Schupplatt-Tanz, ausgeführt von den Herren Michael Dengg und Karl Poschner.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.